

Arabistik

Aarab, Ahmed; Lherminier, Philippe: *Le Livre des animaux d'Al-Jāhiz*. Paris: L'Harmattan, 2015 (Collection Acteurs de la Science). 161 Seiten. ISBN 978-2-343-07037-7. € 16,63.

Um es vorwegzunehmen: Die vorliegende Publikation stellt die umfassendste Studie dar, die dem bedeutendsten Autor mit seinem Werk auf dem Gebiet der klassisch-arabischen Tierkunde gewidmet ist: al-Ġāḥiẓ (m. 255/868-869) und seinem *Kitāb al-ḥayawān*. Bisherige Studien und Schriften zum Thema sind – bei aller gebotenen Würdigung – entweder nur wenig umfangreich (genannt seien Miguel Asin Palacios: „El ‘Libro de Los Animales’ de Jāhiz“, in: *Isis* 14, 1930, S. 20-54, und Bernhard Lewin: „Djāhiz’ djurbok“, in: *Lychnos* 1952, S. 210-246), oder wenn auch vielfach auf ihm basierend, so doch nicht ausschließlich al-Ġāḥiẓ gewidmet (genannt sei Nefti Bel-Haj Mahmoud: *La psychologie des animaux chez les Arabes, notamment à travers le Kitāb al-Ḥayawān de Djāhiz*, Paris 1977; Literatur zu al-Ġāḥiẓ und seinem Tierbuch vgl. etwa in Herbert Eisenstein: *Einführung in die arabische Zoographie. Das tierkundliche Wissen in der arabisch-islamischen Literatur*, Berlin 1990, S. 150, Anm. 48).

Die beiden Autoren der Publikation sind einschlägig ausgewiesen: Ahmed Aarab ist Zoologe und Zoologie-Historiker, der bereits über al-Ġāḥiẓ gearbeitet hat (vgl. Bibliographie, S. 155) und als Herausgeber der Zeitschrift *Arabic Biology & Medicine* (www.arabiobiomed.org) firmiert, und Philippe Lherminier ist (Haustier-) Genetiker und hat sich mit Forschungen über die Art einen Namen gemacht (*De l'espèce*, 2005, und *Le mythe de l'espèce*, 2009). Nach dem Vorwort zur Publikation (Préface: mon héros était un précurseur, S. 5-22, mit allgemeinen Betrachtungen zur Rolle von Vorläufern und im Speziellen al-Ġāḥiẓ als Vorläufer auf dem Gebiet der Biologie) beinhaltet jedes der drei Kapitel des Buchs sehr wichtige Fragestellungen und sehr richtige Aussagen. *Chapitre I. La vie et l'œuvre* (S. 23-47) handelt kaum über das Leben des Autors, aber über die „mittelalterliche“ arabische Zoologie und deren weitgehendes Fehlen in wissenschaftshistorischen und biologiegeschichtlichen Werken, da sie nicht als wissenschaftlich, vielmehr als vermittelnd und kompilatorisch gilt – was die Verfasser durchgehend zurückweisen. Dass der Rezensent zu einem anderen Ergebnis gelangt ist (vgl. Herbert Eisenstein: „Die arabische Tierkunde – Zoologie oder Zoographie?“ In: *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* 97, 2007, S. 141-161) tut ihrer Argumentation allerdings keinen Abbruch. *Chapitre I* behandelt auch al-Ġāḥiẓ' Gründe, sein Tierbuch zu schreiben, die darin vorkommenden Tierarten, seine Quellen und seinen keineswegs leichtgläubigen Umgang mit ihnen, sowie seine persönlichen Untersuchungen auf dem Gebiet der Tierkunde (vgl. dazu auch in Herbert Eisenstein: „Some accounts on zoological experiments in Classical Arabic literature“, in: *Proceedings of the 14th Congress of the Union Européenne des Arabisants et Islamisants*, Part 2, ed. by A. Fodor, *The Arabist, Budapest Studies in Arabic* 15-16, 1995, S. 113-120). *Chapitre II. Écologie, éthologie* (S. 49-97) bringt Inhalte aus al-Ġāḥiẓ' Werk (begleitet von übersetzten Passagen, gelegentlich ergänzt durch Aussagen anderer arabischer Autoren), die den modernen Begriffen Biodiversität, Ökosysteme und Nahrungskette zuzuordnen sind. Hier kommen Verhaltensweisen von Tieren, Symbiosen, Parasitismus, Anpassung an die Umwelt, Migration (und Orientierungssinn), Kommunika-

tion der Tiere und Erwerb von Fähigkeiten zur Sprache. *Chapitre III. Biologie de la reproduction* (S. 99-137) schließlich umfasst (wiederum mit übersetzten Passagen) das wichtige Kapitel der Fortpflanzung laut al-Ġāhiz und geht auf die Urzeugung aus unbelebter Materie (*Generatio spontanea*) ein, wie sie ja bei vielen Kleinlebewesen angenommen wurde, auf die Geschlechtsreife einzelner Tiere, Zeugungsorgane, Fortpflanzungsverhalten und -weisen (vivipar, ovipar oder ovovivipar), Nestbau, Schutz der Jungtiere und ihre Ernährung, sowie Trächtigkeit. Domestizierung und Fortpflanzung von Wildtieren in Gefangenschaft sind ebenfalls Thema. Zuletzt bietet die *Discussion générale* (S. 139-144) eine Zusammenfassung mit Hervorhebung der Bedeutung von al-Ġāhiz und seinem Beitrag zur Zoologie, wobei die Autoren zu dem Schluss kommen, dass der Autor eben mehr als ein Kompilator gewesen sei, zumal er das zeitgenössische Wissen durch eigene Beobachtungen ergänzt und die Überlieferung modifiziert habe. Zum abweichenden Standpunkt des Rezensenten, nämlich dass die arabische Tierkunde nur in beschränktem Maß als Wissenschaft im modernen, ja selbst im klassisch-arabischen Sinne zu bezeichnen sei, da ein steter Bezug auf den Menschen und kaum empirisches Interesse am Tier selbst vorliege und deshalb letztlich trotz genauer Detailkunde doch deskriptiv geblieben sei, vgl. oben (Herbert Eisenstein: „Die arabische Tierkunde“, a.a.O.). Allerdings, und dem kann sich der Rezensent nur vollinhaltlich anschließen, muss auch die arabische Tierkunde immer vor dem Hintergrund des zeitgenössischen Wissens gesehen werden (wie im *Préface* anklingt), und bleibt jeglicher Vergleich mit gegenwärtigen Wissenschaften ungerecht und ist nicht am Platz (vgl. S. 142). Die Publikation schließt mit *Quelques extraits du Livre des animaux* (S. 145-154), worin über zwanzig Zitate aus al-Ġāhiz' Werk zu ganz verschiedenartigen Themen aus dem Bereich der Tierkunde gesammelt sind, und mit der *Bibliographie* (S. 155-159).

Es bleibt zu wünschen, dass diese ausgezeichnet recherchierte und – was sich in der Auswahl der angesprochenen Themen zeigt – mit großer Sachkenntnis verfasste Publikation zu einer besseren Kenntnis von einem überaus wichtigen arabischen Autor des 3./9. Jahrhunderts beitragen möge, bzw. überhaupt zu dessen Bekanntwerden, vor allem in Kreisen außerhalb der Arabistik. Dass manches hätte ergänzt werden oder Schwerpunkte anders hätten gesetzt werden können, soll dahin gestellt bleiben. Auch die kurzen Ausführungen anderer arabischer Autoren zur Tierkunde (S. 142-144) hätten durchaus ausführlicher gestaltet werden und Unterschiede hätten vermehrt herausgearbeitet werden können. Aber das war nicht das Ziel der Publikation. Tatsächlich stellt sie eine fach- und sachkundige Leistung der beiden Verfasser dar.

Herbert Eisenstein (Wien)

Blohm, Dieter; Fischer, Wolf Dietrich; Fromm, Wolf-Dietrich: *Lehrgang Arabisch. Standardsprache der Gegenwart. Lehrbuch. Grammatik – Texte – Übungen*. Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert Verlag, 2013. 528 Seiten. ISBN 978-3-89500-977-8. € 49,90.

D. Blohm, W. Fischer (†) und W.-D. Fromm haben im Dr. Ludwig Reichert Verlag einen *Lehrgang für die arabische Standardsprache der Gegenwart* vorgelegt. Das Buch baut auf dem in den 1970er-Jahren erschienenen *Lehrgang für die arabische Schriftsprache der Gegenwart* von W. Fischer und O. Jastrow auf, trägt aber seinem Selbstverständnis nach didaktisch und methodisch einer Situation Rechnung, die sich sowohl im Hinblick auf die